

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 29.

Freitag, den 29. Januar.

1847.

Bekanntmachung.

Wegen des am 29. d. M. zum Besten der Nothleidenden im Erzgebirge und Voigtlande stattfindenden Balles wird hiers mit Folgendes angeordnet:

- 1) Von 6 Uhr des gedachten Tages an haben sich alle nach dem Tivoli zu fahrende Wagen von der grünen Linde an bis zu der Einfahrt in das Stolpe'sche Grundstück auf der linken Seite der Zeitzer Straße, so wie der Connewitzer Chaussee zu halten;
- 2) Zur Einfahrt in das Grundstück ist das von der Stadt aus entferntere Thor bestimmt;
- 3) Nach der Ankunft auf dem Vorplatze begeben sich Wagen und Fußgänger auf der linken Seite des Vorderhauses hinter selbiges, wo der Eintritt in die Garderobe und den Saal stattfindet;
- 4) Bei der Abfahrt fahren die Wagen in derselben Richtung, in welcher sie angekommen sind, mithin ohne umzulenken, um das Vordergebäude herum und durch das linker Hand gelegene, der Stadt zunächst befindliche Thor auf die Chaussee zurück;
- 5) Die Rückfahrt nach der Stadt zu geschieht ebenfalls auf der linken Seite der Chaussee und der Zeitzer Straße bis an die grüne Linde;
- 6) Von dem zuletzt bezeichneten Punkte an und bis zu selbigem zurück müssen die Wagen in der Reihenfolge bleiben, in welcher sie bei der Hinfahrt vor oder bei der Rückfahrt auf der Chaussee angekommen sind, mithin darf auf dieser Strecke kein Wagen einen andern ausstechen oder überholen;
- 7) Es ist durch das Zeitzer Thor nur im Schritt, überhaupt aber im Allgemeinen mit gehöriger Vorsicht zu fahren.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Außerordentlicher Landtag.

Sitzung der zweiten Kammer am 26. Januar.

(Schluß.)

Dr. Schaffrath: die 2. Kammer bestehe nach der Verfassungsurkunde aus 25 bäuerlichen Abgeordneten. Es seien deren aber nur 24 einberufen worden, indem der 23. Wahlbezirk nicht vertreten sei, nachdem Ziesche ausgeschieden. Deshalb schon sei die Kammer nicht richtig constituirt. Die Analogie der Rechtsbestimmungen, welche über andere Corporationen gelten, führe zu keinem andern Resultate, da die Mitglieder derselben wenigstens geladen werden müßten. Er halte ferner die Kammer um deswillen nicht für verfassungsmäßig constituirt, weil die Stellvertreter auch solcher Abgeordneter, die schon während des vorigen Landtages ausgeschieden, einberufen worden seien; es sei aber Princip der Verfassungsurkunde, daß mit dem Abgeordneten auch zugleich der Stellvertreter aufhöre; Sahrer v. Sahr und a. d. Winkell seien schon am vorigen Landtage ausgeschieden, ohne daß eine neue Wahl erfolgt. Die Stellvertreter seien von der Regierung einberufen worden; nach §. 24 der Landtagsordnung habe dies jedoch nur die Kammer zu thun. Man werde ihm die auf dem Landtage 1836/1837 getroffene Vereinbarung zwischen Ständen und Regierung einhalten; er kenne selbige recht wohl, allein sie sei ganz unanwendbar auf den Fall, wo es sich um die Stellvertreter der ausgeschiedenen Abgeordneten handele; — es gehe ihr aber auch jede gesetzliche und verbindliche Kraft ab; im Landtagsabschiede, welcher Gesetzeskraft habe, sei zwar von Grundsätzen die Rede, über die man sich

vereinigt, allein die Grundsätze selbst seien darin nicht angegeben; der publicirte Landtagsabschied sei in dieser Hinsicht daher ein referens sine relato. Er bestreite insbesondere die verbindende Kraft desselben, weil er den klaren Worten der Verfassungsurkunde in §. 71 widerstreite; jene Vereinbarung sei nicht publicirt; ein nicht publicirtes Gesetz könne aber nimmermehr einem publicirten, der Verfassungsurkunde, derogiren. Ein Landtag sei nicht Fortsetzung des andern, und deshalb binde jene Vereinbarung den jetzigen nicht; im Jahre 1836 habe der Staatsminister v. Könneritz sich selbst dahin ausgesprochen, daß eine solche Vereinbarung nur so lange gelten könne, bis nicht neue Zweifel erhoben würden. Deshalb protestire er hiermit feierlich gegen die Verfassungsmäßigkeit der Kammer.

Staatsminister v. Könneritz: da der geehrte Abgeordnete bloß protestire, so würde er hiergegen nichts zu sagen haben, wenn er nicht zur größeren Aufklärung und zu Beseitigung von Irrthümern zu widerlegen für nöthig fände. Wenn die Zweifel des geehrten Abgeordneten gegründet wären, so müßte der Landtag geschlossen werden. Allein es liege nicht in der Verfassungsurkunde, daß gerade jeder Bezirk immer vertreten sein müsse, sonst müßte bei jeder eintretenden Erledigung eines Abgeordneten die Kammer geschlossen werden; wenn z. B. Abgeordnete mit Tode abgingen, so würde ein Landtag weiter gar nicht möglich sein. Dies widerspreche dem Zwecke der Verfassungsurkunde. Wenn man sogleich nach einem Landtage die neuen Wahlen vornähme, so könnte bis zum Eintritte des Landtags selbst immer neue Wahlen durch Erledigungen wieder nöthig

werden, daher es durchaus nicht zweckmäßig, schon (sogleich nach dem Landtage die neuen Wahlen vorzunehmen. Der Stellvertreter sei eben dafür da, den Abgeordneten zu ersetzen; ihre Absicht auf, Abgeordneter zu sein, so werde eben der Stellvertreter Abgeordneter. Uebrigens gebe das Wahlgesez dem Abgeordneten unrecht, denn in diesem sei vorgeschrieben, daß, wenn ein Abgeordneter während des Landtags ausscheidet, die Kammer, wenn er aber nach dem Landtage austritt, die Regierung den Stellvertreter einberuft. Hensel II.: er schließe sich dem Protteste seines Freundes Schaffrath an. So gut man jetzt einen Bezirk unvertreten lasse, könne man auch 10 und 20 unvertreten lassen; dies sei höchst bedenklich. Die Regierung berufe sich auf Gründe, die den klaren Worten der Verfassungs-Urkunde geradezu entgegen wären; sie interpretire aus dem Sinne der Verfassungs-Urkunde, während sie sonst auf das Wort derselben sich berufe; man müsse aber nur nach dem klaren Worte der Verfassungs-Urkunde gehen. Im Wahlgeseze stehe zwar, daß, wenn nach dem Landtage Abgeordnete austraten, die Stellvertreter einberufen werden sollen, nicht aber, daß dies die Regierung zu thun habe. Präsident Braun: er wolle auch diesen Protest zu Protocoll bemerken lassen. Staatsminister v. Könneritz: er mache darauf aufmerksam, daß dieser Protest eine bloße Meinung und Ansicht enthalte. Abgeordneter Joseph: er schließe sich dem Protteste nicht an. Wo es sich um die Verfassungsmäßigkeit der Kammer und damit um die Gültigkeit ihrer Beschlüsse handele, genüge bloßer Widerspruch nicht, sondern der Zweifel müsse durch Beschluß gelöst werden. Der Herr Minister habe vom Zwecke in der Verfassungs-Urkunde gesprochen. Welcher sei dieser Zweck? In der Verfassungs-Urkunde stehe er nicht ausgesprochen; es sei also nur ein Zweck, den der Herr Minister darin finde, oder den er erst hineinlege, und darauf komme nichts an. Die Verfassungs-Urkunde und die Geseze seien zu befolgen, sollten sie auch unzweckmäßig sein. Die Unzweckmäßigkeit bestehe nicht von der Befolgung einer klaren Vorschrift. Bleibe jetzt ein Bezirk unvertreten, so könnten dann einmal es auch zwei und dann drei und zuletzt mit gleichem Rechte die ständische Vertretung, eine Beute der Willkühr und Zweckmäßigkeit werden. Er stelle daher den förmlichen Antrag auf Prüfung der verfassungsmäßigen Zusammensetzung der Kammer und Beschlussfassung darüber.

Dieser Antrag wurde auch (nachdem Brockhaus noch auf die innere Verbindung dieses Gegenstandes mit dem heute eingegangenen hohen Decrete über das Verfahren bei einem außerordentlichen Landtage und die Rätlichkeit, den Antrag anstatt an die III., lieber an die I. Deputation zu verweisen, hingewiesen hatte und diese Ansicht vom Präsident Braun adoptirt worden

war) einstimmig angenommen und der I. Deputation zur Berichterstattung überwiesen.

Hierauf schritt die Kammer zu einer geheimen Sitzung.

Noch etwas über das Tivoli-Fest.

In ein Kloster geh!

Shakespeare.

Für die abgebrannten Hamburger ist getanz, concertirt und geschaut worden in und außer Deutschland, für die Ueberschwemmten in Frankreich ist erst kürzlich Paris auf den Weinen gewesen, zum Besten der verbannten Polen schmückten sich die ersten und schönsten englischen und französischen Damen, der rheinische Carneval trocknet manche Thräne und doch wird dabei getubelt, getrunken, getanzt; wem ist es nun jemals eingefallen, allen diesen vergnügten Menschen ein Sittenarmuthszeugniß auszustellen? Oh Prüderie oder sonst etwas!!!

Einer der zum Balle geht.

Nachrichten aus Sachsen.

In Löbau fand am 16. Januar die erste öffentliche Sitzung der Stadtverordneten statt, so daß nun sämtliche Vierstädte der Oberlausitz dem Principe der Oeffentlichkeit sich zugewendet haben.

Die Commun-Ausgaben der Stadt Dresden stiegen in diesem Jahre um 22000 Thlr. und es wird bei der Stadtanlage die bedeutende Erhöhung von 25 pCt. eintreten. — Wie schon früher bemerkt ward, besitzt die Commun Dresden von einem früheren Ankaufe her 982 Scheffel Roggen. Als sich nun der Dresdner Hilfsverein constituirte und die Beihilfe der Commun ansprach, machte der Stadtrath den Vorschlag, 400 Scheffel von jenem Korne zu diesem Zwecke zu verwerthen und das Uebrige aufzubewahren. Das Stadtverordnetencollegium ging jedoch hierauf nicht ein, sondern ersuchte den Stadtrath, daß er jene 982 Schfl. zu dem Marktpreise an dasige Bäcker verkaufe, von dem Erlöse 3000 Thlr. zum Wiederankauf eines gleichen Kornvorraths in billigeren Zeiten einzuweisen zinsbar anlege, den Ueberschuß aber dem dasigen Hilfsverein abgebe, wodurch nicht nur der eigentlichen ursprünglichen Bestimmung der Aufbewahrung jenes Getreides, der Unterstützung der Armen, vollständig genügt, sondern auch der Commun für künftige Calamitäten jener Vorrath unverkürzt erhalten werde. Dieser Vorschlag erlangte aber den Beiritt des Stadtrathes nicht; letzterer fand vielmehr eine Veräußerung obigen Vorraths zur Zeit nicht rätlich; das Stadtverordnetencollegium ist jedoch in der Sitzung vom 20. Januar bei seiner frühern Ansicht stehen geblieben, hat aber seinen Vorschlag dahin modificirt, daß der Ueberschuß des nach Abzug von 3000 Thlr. Stammcapital verbleibenden Erlöses dem Hilfsverein nur dann, wenn ein Bedürfniß dazu vorhanden und er es verlangt, verabsolgt, im entgegengesetzten Falle aber Stammcapital und Ueberschuß zinsbar angelegt werde.

(Nach der Sächs. Dorfz.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Fünf und Zwanzig Thaler Belohnung.

Bekanntmachung. In der Zeit vom Abende des 23ten dieses Monats bis zum Morgen des 25. d. Mts. ist aus dem auf dem Neumarkte alhier befindlichen Geschäftsbocale eines Kaufmanns die Summe von 333 Thlr. 3 Ngr. in Papier- und Silbergeld, darunter einige Doppelthaler, eine Leipziger Banknote zu 20 Thlr., so wie mehrere Königl. Sächs. Cassen-Billets à 10 und 5 Thlr., entwendet und dabei die, von der Hausflur aus, in jenes Local führende Thüre mit den dazugehörigen Schlüsseln, welche der Dieb nebst dem Schlüsselkasten in den auf der Querststraße hier selbst befindlichen Wohnung des Bestohlenen heimlich vom Vorsaale weggenommen hatte, geöffnet worden.

Wie fordern Jedermann, welcher über diese Entwendungen des Geldes und des Schlüsselkastens oder über den, zur Zeit noch nicht ermittelten Dieb Auskunft ertheilen kann, hierdurch auf, bei uns sofort Anzeige zu machen und bemerken dabei, daß der Bestohlene Demjenigen, welcher zuerst solche Angaben machen wird, in deren Folge die Entdeckung des Diebes gelingt, eine Belohnung von

25 Thalern

zugefichert hat.

Leipzig, den 27. Januar 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Feinze, Act.

Nothwendige Subhaftation.

Ausgeklagter Schuld halber soll von dem unterzeichneten Rathsl. Landgericht

den ersten Februar 1847

das Carl Friedrich Köbel in Lindenau zugehörige daselbst sub No. 105. des Brandcatasters gelegene Haus und Gartengrundstück, welches zusammen, jedoch ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Beschwörungen, auf 831 Thlr. 15 Ngr. dorfgerechtlich taxirt worden ist, an Rathsl. Landgerichtsstelle auf dem Rathhause allhier an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Die Subhaftationsbedingungen, die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Beschwörungen sind aus der in dem Gasthose zu Lindenau ausgehängten Bekanntmachung zu ersehen.

Leipzig, den 5. November 1846.

Das Rathsl. Landgericht.
Stimmel.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 29. Januar wegen des Ballfestes im Tivoli kein Theater.

Sonnabend den 30. Januar: Zweite Gastvorstellung der ungarischen Tänzer- und Pantomimengesellschaft unter Direction des Herrn Besitzer Sandor. Dazu: Zwei Tage aus dem Leben eines Fürsten, Lustspiel von Deinhardstein.

Sonntag den 31. Januar: Der Maurer und der Schlosser, komische Oper von Auber.

Grosses Ballfest im Tivoli

zum

Besten der Nothleidenden im Erzgebirge
Freitag den 29. Jan., Abends 7 Uhr.

Um den Zweck des Festes möglichst vollständig zu erreichen und zugleich recht vielen unserer Mitbürger die Theilnahme an demselben zu erleichtern, haben wir, ohne deshalb dem Wohlthätigkeitssinne Schranken setzen zu wollen, den Eintrittspreis

für Herren auf 1 Thlr.

für Damen auf 20 Ngr.

festgestellt und sind die Billets von Dienstag den 19. Januar an bei den Unterzeichneten, namentlich bei

Alexander Frege, Firma: Frege & Comp.,

Robert Friese, Querstrasse Nr. 2.

Budolph Gruner, Firma: Carl Gruner, Katharinenstrasse, Dufours Haus.

Dr. jur. **Gustav Haubold**, Katharinenstrasse Nr. 13/417,

Christian Hey, Reichsstrasse Nr. 51,

A. Isensee, Firma: Isensee & Claude, Grimma'sche Strasse Nr. 10,

Gustav Mayer, Königsstrasse Nr. 1180 g,

Hofrath, Rector **Dr. von der Pfordten**, Querstrasse Nr. 26 und

in der **Theatercasse**

unter Angabe des Namens zu haben.

Zur Beachtung.

- 1) Die Billets gelten nur für die darauf genannte Person und sind am Eingange des Saales abzugeben.
- 2) Im Tivoli findet am Abend des Ballfestes kein Billetverkauf statt.
- 3) Zur Theilnahme ist ein ballmässiger Anzug (Herren im Frack) erforderlich.
- 4) Der Saal wird um 7 Uhr geöffnet, der Tanz beginnt um 8 Uhr.

- 5) Die Aufsicht über die Tänze leiten 2 Tanzmeister und die Festordner, deren Anordnungen Folge zu leisten ist; die letztern sind an einer Schleife kenntlich.
- 6) Für Erfrischung, kalte und warme Speisen und Getränke wird Herr Stolpe für Rechnung der geehrten Theilnehmer bestens Sorge tragen.
- 7) Für Aufbewahrung der Garderobe sind a Person 2 1/2 Ngr. zu entrichten, und wird gebeten, dieselben des Andrangs und um späterer Unordnung vorzubeugen, bei Empfangnahme der Marque zu bezahlen.

Leipzig, den 27. Januar 1847.

Robert Blum. **Ferd. Buchheim.**
Wilh. Felsche. Kammerrath **G. Frege.**
Alexander Frege. **Rob. Friese.**
Bud. Gruner. **Raymund Härtel.**
Dr. Gust. Haubold. **Dr. Carl Herloss-**
sohn. **Christian Hey.** **A. Isensee.**
Gustav Mayer. Hofrath und Rector **Dr.**
von der Pfordten. Adv. **O. A. D.**
Schmidt. Dr. med. **Carl Chr. Schmidt.**
Poizeidirector Stadtrath **Stengel.**

Vorläufige Anzeige.

Nächsten Montag den 1. Februar wird
Herr Carl Mayer,
Pianist S. M. des Königs von Dänemark,
im Saale des Gewandhauses ein
CONCERT

veranstalten. Das Nähere wird noch in diesen Blättern bekannt gemacht werden.

Das 7. Concert der Cunterpe,
für morgen angekündigt, kann wegen eingetretener Hindernisse zu dieser Zeit nicht stattfinden, daher eventuell auf nächsten Sonnabend verschoben.
Das Directorium.

Größe und Herrlichkeit der Schöpfung.

Heute Freitag ladet Unterzeichneter zu seiner Vorstellung mit dem größten Hydro-Orgen-Gas-Mikroskop Abends 1/2 8 Uhr, Cassenöffnung 7 Uhr, im gut erwärmten Saale des Gehrmannschen Kaffeegartens ergebenst ein. **Dr. Robert.**

Erste Bürgerschule.

Die Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen, welche k. Oftern in die erste Bürgerschule und die dazu gehörigen Elementarclassen eintreten sollen, erbitte ich mir

k. Sonntag, Montag u. Dienstag den 31. Jan., 1. und 2. Febr. d. J., Vorm. von 10—12 Uhr.

Der Director **Dr. Vogel.**

Zweite Bürgerschule.

Die Anmeldungen derjenigen Schüler und Schülerinnen, welche k. Oftern in die zweite Bürgerschule eintreten sollen, bitte ich bei dem mit meiner Vertretung beauftragten Oberlehrer Herrn **Dr. Lechner** zu machen, und zwar

k. Sonntag, Montag u. Dienstag, den 31. Jan., 1. u. 2. Februar d. J. Nachmitt. von 2—4 Uhr in dessen Amtswohnung im Schulhause.

Der Director **Dr. Vogel.**

Freitags den 29. Januar Nachmittags 2 Uhr kommen in der Versteigerung im Eschmannschen Hause (Bahnhofstrasse Nr. 19) mehre Ballen Druckpapier und eine ansehnliche Partie Zink- und Steinplatten vor.

Versteigerung

von Kunstfachen, Musikalien &c.

heute Vormittag 10—12, Nachmittag 2—4 Uhr auf der Bahnhofstraße neben dem Waageplatze in Herrn Eschmanns Hause Nr. 19, 1 Treppe hoch.

Auction.

Nächstkommenden Donnerstag den 4. Februar l. J. und folgende Tage, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr, soll eine Partie zu einem Nachlasse gehöriger Mobiliengegenstände an Pretiosen und Silberzeug, Meubles, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, Haus- und Wirtschaftsgewerbe &c., mit Genehmigung der Wohlbl. Juristenfacultätsgerichte im Collegium juridicum (Schloßgasse Nr. 11), 2 Treppen hoch, gegen sofortige Baarzahlung durch den Unterzeichneten öffentlich versteigert werden.

Adv. **Gustav Ponath**,
als requir. Notar.

Gestern wurde das Februarheft der

Lesehalle. Monatschrift für Deutsch-Katholiken und ihre Freunde. Ein Archiv für die Bestrebungen der evangelisch-katholischen, d. i. allgemeinen christlichen Kirche; herausgegeben von Johannes de Marle. Schkeuditz im Selbstverlage des Herausgebers.

ausgegeben. Der Inhalt ist folgender:

Ueber das heilige Abendmahl. Rede von Franz Rauch. — Warum der Deutsch-Katholicismus sich einer so regen Theilnahme erfreut. Rede von Franz Jacob Schell. — Was haben wir zu thun, damit uns die gesegneten Früchte der Reformation zu Theil werden? Predigt von Franz Rauch. — Das Wachsen in der Erkenntnis Gottes und göttlicher Dinge ist Pflicht für jeden Menschen. Predigt von Franz Jakob Schell. — Beleuchtung der ein und zwanzig Sätze des Dr. Behnsch. Offenes Sendschreiben an den katholischen Geistlichen und Gymnasiallehrer Hrn. Franz Jakob Schell. Von Körner. — Mittheilungen und Bemerkungen.

Von demselben Herausgeber erscheint im nämlichen Verlage als Ergänzung obigen Blattes eine zweimonatliche unter dem Titel: „**Zeitenhalle**“, wovon das erste Heft (Januar und Februar) ebenfalls vor Kurzem ausgegeben wurde. Der Inhalt desselben ist:

- I. Dr. Edwin Bauer's verkehrte Jubilate: Predigt, ihre Denunciations- und Untersuchungsgeschichte, nebst einem offenen Sendschreiben an das Hohe Königlich Sächs. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Von Dr. E. Bauer.
- II. Ein Rückblick auf die deutschkatholische Kirche.
- III. Mittheilungen und Bemerkungen.

Beide Blätter (zusammen 18 Hefte) kosten im Jahres-Abonnement 2 Thlr. und sind dafür durch alle Buchhandlungen und königlich sächs. Postämter ohne irgend eine Erhöhung zu beziehen. Einzelne Hefte kosten 4 Ngr.

Zu Leipzig sind es besonders die Buchhandlungen von Herrn. Friscke (Ammanns Hof), Jul. Große (Universitätsstr.) und Jul. Klinkhardt (Mitterstraße), durch welche diese Blätter zu beziehen sind.

In der Verlagsbuchhandlung von **C. A. S. Schreiber** in Eilenburg ist eben erschienen und in Leipzig bei **J. Klinkhardt** zu haben:

Bernhardi, Dr., Der Handarbeiterstand und sein Nothstand, nebst einer gelegentlichen Erörterung der diätetischen Bedeutung und bedingungsweisen **Nothwendigkeit des Branntweins** in gewissen Ständen und Verhältnissen. gr. 8. 7½ Ngr.

Diese Schrift basiert einerseits auf häufiger, naher Anschauung der besprochenen Verhältnisse, und hat andererseits eine Anwendung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse auf alltägliche, das Interesse der Gegenwart bewegende Gegenstände versucht. Sie wird deshalb gewiß nicht ohne Interesse gelesen werden.

Bei **Herrn. Friscke** in Leipzig (Reichstraße, Ammanns Hof) und in allen übrigen Buchhandlungen ist zu haben:

Taschenbuch für das Karneval oder Darstellung von Maskenanzügen.
Mit 12 fein color. Kupfern und deutschem und franz. Texte.
12. Cart.

Statt 1½ Thlr. für nur 15 Ngr.

Etablissemments-Anzeige.

Ich mache hiermit einem geehrten Publicum ergebenst bekannt, daß ich mich in hiesiger **Marienvorstadt, Tauchaer Straße Nr. 14**, als Bäckermeister etablirt habe, und empfehle mich mit allen in diesem Geschäft vorkommenden Gegenständen von morgen an bestens. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nicht nur den Bewohnern der Marienvorstadt, sondern von jedem andern Publicum ein geneigtes Wohlwollen nicht nur zu erlangen, sondern auch zu erhalten zu suchen.

Carl Weinhold, Bäckermeister.

Verkauf. Kurze und halblange

Ballhandschuhe,

so wie Manschetten, Coiffuren, Atlasbänder zu Schärpen, Halbarmel und billige gestickte Taschentücher empfiehlt

die Modehandlung von **W. Berl**,
Brühl- und Theaterplatz-Ecke.

Gummischuhe

werden besohlt und ausgebeßert im Gewölbe Reichstraße Nr. 8, neben Ammanns Hof. Wohnung: Brühl Nr. 78, goldner Apfel, bei **C. Herrmann**, Schuhmachermeister.

* Molton und Gesundheits-Flanell empfiehlt zu billigen Preisen

C. S. Wiegand,
Hainstraße Nr. 22 im Gewölbe.

Glacé-, dänische, waschlederne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebeßert: **Königsplatz Nr. 17, dritte Etage, im goldnen Engel.**

Für die Herren Schuhmacher

die Anzeige, daß die fehlenden

Messing-Sohlen- und Absatz-Stifte angekommen sind, die ich zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufen kann. Leipzig bei **Ernst Hammerschmidt**,
Halle'sche Straße Nr. 6.

Hölzerne Lineale

pr. Duzend 5½ Ngr., pr. Stück 6 Pf., empfiehlt

Hermann Melzer, Ulrichsstraße Nr. 29.



Messing-Schiebelampen

in recht schwerer, äußerst solid und schön gearbeiteter Waare erhielten wieder und verkaufen nebst allen andern Arten Tafel- und Hängelampen äußerst billig

Gebrüder Tecklenburg.

Empfehlung.

Mein Lager fertiger **Betten** und **Bettfedern** ist aufs Vollständigste assortirt, welches ich einem geehrten Publicum bestens empfehle; auch sind Betten und Matratzen an bekannte Familien zu vermieten.

Dampf-Bettfederreinigungs-Anstalt von **J. C. Schwarz**, Brühl Nr. 26.

Damen-Maskenanzüge
sind zu verleihen.

J. Hammer, Reichstraße Nr. 45.

Copiertinte in Gläsern à 2 1/2 Ngr. (Commissionslager bei Herrn **W. Thümmler**, Petersstraße Nr. 6) empfiehlt **H. Hoffmann**, Dresdner Straße Nr. 5.

Federbetten à Gebett von 7 1/2 Thlr. an bis zu den allerfeinsten Bett- und Flaumfedern, erstere von 10 Ngr. an pr. Pfd.: **Bettfederreinigungs-Anstalt**, Schützenstraße Nr. 5.

Fabrik der Leipziger Thran- und Indigo-Glanzwichse, seit 14 Jahren hier mit dem besten Erfolg bestehend. Deren Fabrikat erzeugt leicht und schnell einen schönen Glanz im tiefen Schwarz und ist vermöge des Thrangehalts dem Leder nicht nachtheilig, sondern erhält es wick. Ich verkaufe im Einzelnen: **1. Qualität**, in weiß verbundenen Steinpots mit 1 & 6 Ngr., 1/2 & 3 Ngr., kleinere zu 24 und 12 A., auch in schönen rothen Schachteln zu 1 Ngr. und 1/2 Ngr., davon Wiederverkäufern in Pots für 15-Ngr., in Schachteln aber für 24 Ngr., auf den Thaler Rabatt gebend, und **Extra prima-Qualität**, an Thran- und Glanzstoff das doppelte Quantum enthaltend, in gelb verbundenen Pots mit 1 & 8 Ngr., 1/2 & 4 Ngr., kleinere à 25 und 13 A. und in Schachteln à 6 A. Von dieser nehme ich die leeren Pots in Zahlung wieder zurück.

Die Pots sind in gefälliger Kegelform, mit Etiquettes und diese und die Schachteln mit meinem Namensstempel gezeichnet. **F. Metlau**, alleiniger Fabrikant derselben, Gewölbe in Hohmanns Hofe, Neumarkt Nr. 8.

Hausverkauf. Ein gut gebautes Haus in bester Lage der Stadt **Plauen**, zu jedem Geschäft passend, das bei sehr billiger Vermietung jährlich 200 Thlr. einbringt, soll verkauft oder gegen ein hiesiges Grundstück vertauscht werden; Forderung 4200 Thlr., Anzahlung nach Verhältnis. Näheres ertheilt **J. Anöfel**, Grimma'sche Straße Nr. 36.

Hauskauf. Ein Haus, am liebsten in **Meßlage**, für 20—25000 Thlr., wird (ohne Vermittler) zu kaufen gesucht. Versiegelte Adressen, sign. A. D., sind abzugeben im **Adress-Comptoir** von **J. Anöfel**, Grimma'sche Straße Nr. 36.

Zu verkaufen

ist in der Lindenstraße eine Baustelle, 48 Ellen Tiefe enthaltend, nach Belieben auch das hinten anstoßende Grundstück. Näheres ist gr. Windmühlenstraße Nr. 42, 2 Treppen hoch zu erfragen.

Zu verkaufen und sofort zu übernehmen ist Veränderung halber ein in gutem Stande befindliches, gangbares, am Markt gelegenes, ausländisches Fleischwaarengeschäft, Preis 170 Thlr. Näheres im Gewölbe Schuhmachergäßchen Nr. 5.

Zu verkaufen sind Quersstraße Nr. 29 Logis Nr. 6 noch einige schöne Canarienhähne von dem bekannten sehr feinen Schläge und circa 20 Stück Canarien-Stein.

Zu verkaufen ist ein Bureau, ein einthüriger Kleiderschrank, ein Küchenschrank, ein Nähtisch, ein Küchentisch und ein Kindersopha: Grenzgasse Nr. 76, 2. Etage.

Durch meinen Freund in Havana erhielt ich wieder eine Sendung Cigarren und verkaufe dieselben wie bisher à 13 Thlr. und 6 Stück für 2 1/2 Ngr.

Anton Fischer jun., Katharinenstraße Nr. 1.

Dr. Hafelands augenstärkenden, aromatischen Schnupftaback empfiehlt **Hermann Welker**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Gut abgelagerte Bremer und Hamburger Cigarren empfiehlt im Ganzen, so wie im Einzelnen **E. S. Wiegand**, Hainstraße 22 im Gewölbe.

Von

besten B. Schmelzbutter

hält stets bedeutendes Lager und verkauft in ganzen Kübeln und ausgestochen billigt **Carl Am Ende**, große Fleischergasse Nr. 18.

Große Lüneburger Brücken in Gebinden und im Einzelnen, billigere Preise, verkauft **Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

Neu angekommen ist eine Sendung vorzüglicher Gothaer und Braunschweiger Schlackwurst, empfiehlt zu den billigsten Preisen **J. S. Vezoldt**, sonst J. Wittner, Schuhmachergäßchen Nr. 5.

Böhmisches gebackene Apfel und Birnen werden billigst verkauft bei **Wwe. J. E. Jahn & Comp.** im Schuhmachergäßchen.

Eine Partie böhmische süße gebackene **Pflaumen** erhielten und empfehlen **Walther & Comp.**, Thomagäßchen Nr. 9.

Billard.

Zu kaufen gesucht wird ein altes aber brauchbares Billard: Neumarkt Nr. 23.

Zu kaufen gesucht wird ein gut gelernter Sempel. Adressen bittet man abzugeben im deutschen Haus.

Capitalgesuch.

Gegen erste und alleinige Hypothek auf ein Bauergut in der Nähe Leipzigs mit 94 Aekern 177 □ Ruthen Areal, welches mit 2523 Steuereinheiten belegt ist, wird ein Capital von 11,000 Thlr. gegen 4 pCt. Verzinsung gesucht. Selbstdarleiber wollen gefällige Offerten unter F. P. bei Herrn **Musicus Eichler**, kleine Windmühlengasse, goldne Waage, abgeben.

Vom Jahrgange 1847 sind die **Wiener und Prager Zeitungen**: Allgem. Theaterzeitung, redigirt von Bauerle, Humorist (red. von Saphir), die Gegenwart, der Wanderer, — Prager polit. Zeitung, Bohemia und Ost und West, gegen billige Bedingungen oder gegen andere Zeitschriften (durch Austausch) zu haben. Anfrage: Quersstraße Nr. 2, im großen Gartenhause 1. Etage.

In einer auswärtigen Pianoforte-Fabrik, wo 30 Leute beschäftigt sind, ist die erste Stelle eines Ausarbeiters offen. Diese Stelle soll wieder durch einen tüchtigen, verheiratheten oder ledigen Mann besetzt werden, und wird ein guter Gehalt gegeben, aber nicht auf kurze Zeit besetzt. Hierauf Reflectirende wollen ihre Gesuche schriftlich unter den Buchstaben P. F. an die Expedition dieses Blattes abgeben.

Gesucht werden einige gewandte **Colporteurs**: Petersstraße Nr. 31/38, eine Treppe.

Wirthschafterinnen u. Köchinnen.

In die Haushaltung eines einzelnen Herrn, welcher in Kurzem in Leipzig zu wohnen gedenkt, wird zum baldigen Antritt eine gebildete, in der feinern Kochkunst ganz praktisch erfahrene Wirthschafterin, welche mit Hülfe eines Küchenmädchens die Besorgung der Küche übernehmen kann, gesucht.

Auch auf Köchinnen, welche in distinguirten Häusern schon gedient, wird Rücksicht genommen. Reflectirende haben sich, ihre Atteste mitbringend, den 8. Februar Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Gasthause zum deutschen Hause zu melden.

Gesucht wird zum 1. Februar 1847 ein junger kräftiger Markthelfer: große Windmühlenstraße Nr. 46.

Lehrlingsgesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, die Klempnerprofession zu erlernen, kann sich melden bei **Carl Wilhelm Säckel jun.**, Klempner, Hallesches Gäßchen 12.

Gesucht wird eine geübte **Wäschestickerin**: neue Straße Nr. 9 parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Dienstmädchen: Grenz-gasse Nr. 61 D., 2 Treppen.

Einem gebildeten, gewandten und freundlichen jungen Menschen, der gut schreibt und einige Sprachkenntnisse besitzt, kann eine sehr annehmbare Stelle auf hiesigem Plage nachgewiesen werden durch **J. G. Otto**, Kockplatz, goldene Bregel.

* Zum 1. März findet ein reinliches und ordentliches Hausmädchen, welches in der Küche und Wirthschaft erfahren sein muß und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, einen Dienst. Nur solche wollen sich melden bei **Hartmann**, Mittelstraße Nr. 4

Gesucht wird zum 1. Februar ein arbeitsames, fleißiges Dienstmädchen am Markte im Keller Nr. 14.

Gesucht wird den 1. Februar ein sehr reinliches und außerordentlich fleißiges Dienstmädchen. Nur solche dürfen sich melden: Halle'sche Straße Nr. 6, 1. Etage.

Gesucht wird Krankheit halber sogleich oder zum ersten Februar ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen: lange Straße Nr. 8 parterre.

Gesucht wird entweder sogleich oder zum 1. März ein reinliches fleißiges Mädchen: Ritterstraße Nr. 2 bei **Albert Schmidt**.

Bitte an lithographische Anstalten.

Ein Bursche von 14 Jahren rechtlicher Aeltern, von auswärtig, der im Zeichnen nicht unerfahren ist, wünscht ein Lithograph zu werden. Die Aeltern, die bei mehreren Kindern wenig darauf zu verwenden vermögen, fragen hierdurch: ob nicht ein Principal gesonnen sein sollte, denselben ohne Lehrgeld und mit freier Kost und Logis von künftigen Ostern an in die Lehre zu nehmen. Die eine solche Bitte berücksichtigen, mögen ihre werthen Adressen unter O. K. T. 47. in der Expedition dieses Blattes bis zum 10. Februar niederlegen.

Gesucht wird für den Sohn auswärtiger, nicht undemittelster Aeltern sofort oder später ein Unterkommen als Lehrling in einem Waarengeschäft. Kost und Logis wäre wünschenswerth. Adressen unter R. G. beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine gesunde und kräftige **Amme** sucht sogleich bei einer Herrschaft ein Unterkommen. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 10, 1 Treppe hoch.

Ein junges kräftiges Mädchen vom Lande, zu jeder Arbeit willig, sucht so bald wie möglich einen Dienst und würde vor der Hand auf Lohn verzichten.

Näheres Königsstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Eine Person von gelehrten Jahren sucht einen Dienst als Kindermuhme. Zu erfragen in der Reudniger Straße 12 part.

Zu mietben gesucht.

Ein kleines Logis von 2 oder 3 Zimmern nebst Zubehör, in gutem Zustande, 2 oder 3 Treppen hoch, am liebsten an der Promenade, Vorstadt oder in der Nähe der Stadt. Adressen mit genauer Angabe des Preises sind in der Expedition dieses Blattes unter L. D. niederzulegen.

Von einer stillen Familie ohne Kinder wird zu Ostern eine Etage von 3 bis 5 Stuben, nicht über 2 Treppen hoch, in einer der Hauptstraßen der innern Stadt gelegen, zu mietben gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter H. F. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu mietben gesucht wird von einem ledigen Herrn mittleren Alters vom 1. April d. J. an ein gut meublirtes Logis von 1—2 Stuben mit Kammern oder Alkoven nebst Dienerstube. Lage wo möglich in der Nähe des Schlosses und nicht höher als 3. Etage. Pünctliche Zahlung wird zugesichert und ist das Nähere beim Rechnungsführer **Wittig** in der Caserne B zu erfahren.

Zu mietben gesucht wird zu Ostern ein Parterrelogis mit einer Tischlerwerkstatt für 80—100 Thlr., wo möglich auf der Johannesgasse, Querstraße oder in deren Nähe. Zu erfragen Blumengasse Nr. 3 parterre.

Zu mietben gesucht wird zu Ostern dieses Jahres eine Feuerwerkstelle nebst Familienlogis, in der innern oder äußern Vorstadt. Geehrte Adressen bittet man abzugeben: Kleine Fleischergasse Nr. 29, erste Etage.

Wilh. Krobizsch' Local-Comptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2, empfiehlt zur Vermietbung Locale jeder Art.

Vermietbung.

Besonderer Verhältnisse halber kann ein großes Logis, aus 9 Piecen und 2 Küchen zc. bestehend, von Ostern oder auch erst von Johannis ab contractlich überlassen werden.

Näheres Kleine Windmühlengasse Nr. 10, Gartengebäude 3. Etage.

Zu vermietben sind kleine und größere Wohnungen mit schöner Aussicht, so wie Geschäftslocale: Johannisgasse Nr. 6—8.

Zu vermietben und sogleich zu beziehen sind 2 an einander stoßende elegant meublirte Zimmer: Lehmanns Garten, 2. Haus, 1. Et.

Die 2. Etage des Hauses Nr. 26 B auf der Dresdner Straße ist nebst Gärtchen von Ostern d. J. an zu vermietben.

Zu vermietben ist für diese Ostern die 3. Etage zu 84 Thlr.: Neukirchhof 42 und daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermietben ist zu Ostern d. J. ein Gewölbe in guter Lage. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Ußmann**, Petersstraße Nr. 15/113, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermietben ist eine Stube mit zwei Betten an ledige Herren: Reichels Garten, Moritzstr. Nr. 10, 1 Tr. vorn heraus.

Zu vermietben und gleich zu beziehen ist ein Logis auf der Ulrichsgasse Nr. 47.

Zu vermietben und sogleich zu beziehen ist eine schön meublirte Stube: große Fleischergasse Nr. 11, 2 Treppen.

Vermietbung. In der Universitätsstraße Nr. 19 im Hofe 3 Treppen hoch ist eine freundliche Stube mit Schlafzimmer, mit oder ohne Meubles, zu vermietben.

Zu vermietben ist von Ostern am Kockplatz ein Logis erster Etage zu 50 Thaler, mit Aussicht nach der Promenade, desgleichen eine Niederlage zu 40 Thlr. Näheres bei **Wilh. Krobizsch**, Local-Comptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Vermietbung. An einen oder 2 Herren ist von jetzt an eine gut meublirte Stube nebst hellem Schlafgemach zu vermietben: Frankfurter Straße Nr. 51, 3. Etage.

Zu vermietben ist eine Stube mit Alkoven an ledige Herren und auch ein mittleres Familienlogis: Gerbergasse, Stadt Magdeburg in der Wirthschaft.

Zu vermietben ist vom 1. März an eine Stube nebst Schlafbehältniß, mit oder ohne Meubles: Thomasaßchen 9, 4 Tr.

Zu vermietben ist ein freundliches Stübchen vorn heraus an 2 Herren, als Schlafstelle. **Kühne**, Querstraße Nr. 17.

Zu vermietben ist ein Stübchen an ein solides Frauenzimmer. **Kühne**, Querstraße Nr. 17.

Zu vermietben ist ein schön eingerichtetes Familienlogis von 4 Stuben nebst Zubehör und, im Fall es gewünscht wird, mit Gartenabtheilung: lange Straße Nr. 16B, Ecke der Reudniger Straße, und daselbst parterre zu erfragen.

Zu Schlaf
Ein
ist von
3
Kamm
zu bez
hält is
im S
zuholer
wölbe
D
Herrn
partier
AP
Fu
grat
In
Kuffl
trodu
Zemir
Wede
aus
Zu
wärm
H
unt
Kil
bitter
H
C
F
H

Zu vermieten sind mehre Stuben mit Betten und auch Schlafstellen: Colonnadenstraße Nr. 7.

Ein freundliches Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör ist von Ostern an zu vermieten in der Reudnitzer Straße 16.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, eine Stube, Kammer und Küche, im Hofe 1 Treppe, gleich oder zu Ostern zu beziehen: Ulrichsgasse Nr. 21/922.

Die XII. Comp. L. C.-G.

hält ihr **4. Winterkränzchen** Sonntag den 31. Januar im Schützenhause. Abonnement- und Gastbillets dazu sind abzuholen Freitags und Sonnabends Reichstraße Nr. 21 im Gewölbe beim Rottmeister Herrn **Schwarzkopf**.

Montag den 1. Februar

MASKENBALL

der Gesellschaft

Familien-Verein

im **Leipziger Salon**.

Die Billets für Mitglieder und deren Gäste werden bei Herrn **Schmuck**, Dresdner Straße, unter Barfußgäßchen Nr. 9 parterre ausgegeben.

Der Vorstand.

Apollo. Morgen Sonnabend den 30. Jan. Abendunterhaltung in Mey's Kaffeegarten. Der Vorstand.

Freundschaft. Heute Kränzchen im Petersschiefgraben. Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Große Funkenburg.

In dem heutigen starkbesetzten Concert kommt mit zur Aufführung: Overture zu Egmont von L. v. Beethoven; Introduction aus der Oper: Babu von Marschner; Chor aus Jemite und Azor von Spohr; Jubel-Overture von E. M. v. Weber; Scene, Arie und Chor aus Norma v. Bellini; Finale aus Zampa von Herold.

Das Musikchor von **J. G. Hanschild**.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden **Concert** und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein **C. G. Paas** auf der großen Funkenburg.

Heute Freitag den 29. Januar **musikalische Abendunterhaltung** im großen Kuchengarten, wozu **Franz Kilian** nebst 3 Töchtern ganz ergebenst einladet. Anfang 7 Uhr.



Heute zum Schlachtfest

bittet um geneigten Zuspruch **Carl Ernst Hoepffner**, Reichels Garten.

Heute Schlachtfest bei **Gottlob Peters**.

Simbock- u. Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier, täglich frisch angezapft, empfiehlt **C. Dürr**, Burgstraße.

Zum Mittagstisch von halb 12 bis halb 2 Uhr ladet ergebenst ein **C. Dürr** Burgstraße.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen. **W. Kötziger** im goldnen Hirsch.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **Brose** im Wintergarten.

Sonnabend ladet zum Schlachtfest ein **G. Heinze**, blauer Hecht.

Morgen zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **Robert Pflock**.

Heute zum Schlachtfest

ladet ergebenst ein **Carl Paas**, Poststraße Nr. 7.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Gambrius.

Heute Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und M. errettig nebst andern warmen Speisen ladet ergebenst ein

J. S. Schwabe.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen ergebenst ein **J. S. Böttiger**, Serbergasse Nr. 22.

Bierhalle.

Morgen Sonnabend ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen ergebenst ein **Engert**, Windmühlenstraße Nr. 15.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **C. Geißler** in Reichels Garten

Hosenthal.

Heute Freitag den 29. Januar ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und M. errettig ganz ergebenst ein **C. Hartmann**.

Einladung.

Heute den 29. Jan. ladet zu Schweinsknöchelchen ergebenst ein **Gräfe** in Eutrißsch.

Gothischer Saal.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **G. Höhne**, Mittelstraße Nr. 13.

Oberschenke in Eutrißsch.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknöchelchen mit gebackenen Klößen ergebenst ein **Ernst Müller**.

Morgen Abend ladet zu Rinderbraten, Beefsteak und Schmor-kartoffeln, so wie zu einem Töpfchen Lagerbier ganz ergebenst **L. Boffe**, Johannisgasse Nr. 24.

Heute Abend ladet zu Pökelbraten und Klößen ergebenst ein **F. C. Andreas**, große Fleischergasse Nr. 13.

An einem billigen und guten Mittagstisch können noch einige pünktlich zahlende Herren Theil nehmen. **A. Kühne**, kleine Windmühlengasse Nr. 1.

Berliner Weißbier, Meißener Lagerbier von vorzüglicher Güte und feinem Geschmack empfiehlt die Restauration von **C. C. Demichen**, Burgstraße Nr. 24.

Verloren wurde Sonntag auf dem Wege nach Eutrißsch ein Rohrstock mit Silberknoppe. Abzugeben Reichels Garten bei **Höppner**.

Am 26. d. M. ist vom Augusteum aus durch den Kreuzgang, Pauliner Hof, Girwandgäßchen, Hohmanns Hof bis auf die Petersstraße eine goldene Broche mit Türkisen verloren gegangen. Wer dieselbe Petersstraße Nr. 39, 3. Etage vorn heraus, abgibt, erhält eine Belohnung.

Ein Kinderschuh von schwarzem Tuche, mit Leder besetzt, ist auf der Promenade verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung. Abzugeben Neukirchhof 41, 3 Treppen.

Verloren wurde vorgestern vom Schlosse Pleißenburg aus auf der Promenade bis in die Königsstraße ein besetzter **Gummi-Kinderschuh**. Gegen Belohnung abzugeben **Königsstraße Nr. 18, 3. Etage Thüre links**.

Bei der Jagd in Markranstädt am 21. d. M. ist ein grauer Mantel, dessen ganze innere Seite mit grün- u. schwarzwoollenem Stoff gefüttert ist, vertauscht worden. Um baldige Abgabe dieses Mantels bei Herrn Hofapotheker **Neubert** in Leipzig wird gebeten.

Anfrage wegen vermißter Kiste. Vor etwa sechs Jahren hat eine Kiste mit Büchern und Manuscripten von Hrn. List, wahrscheinlich durch Vermittelung eines seiner hiesigen kaufmännischen Freunde, von Leipzig nach Paris abgehen sollen. Sie ist nicht an ihren Bestimmungsort gelangt. Wenn Jemand Auskunft geben kann, ob jene Kiste abgegangen ist oder nicht, oder wo sie zu finden sein könnte, so wird er gebeten, diese Auskunft in der Buchhandlung von **Leop. Voss** niederzulegen.

Gefunden. Auf dem Maskenballe der Schützengesellschaft wurde ein goldner Ring gefunden. Wer sich dazu gehörig legitimirt, kann ihn auf dem Bureau der Feuerversicherungsanstalt in Empfang nehmen.

Denjenigen, welcher mich am 24. d. M. in einem Briefe an die Ortsbehörde zu Mülkau als Schwindler geschildert hat, fordere ich hiermit auf, sich bis nächsten Sonntag persönlich dasselbst vorzustellen; geschieht dieses nicht, so kann der Brief nur als Verläumdung anerkannt werden. **R. Müller.**

Es gratulirt dem Fräulein **Eleonore Sch.....** zu ihrem 18. Wiegenfeste von ganzem Herzen **W. S.**

An Emilie v. d. F.

Ihren lieben Brief habe ich empfangen und demzufolge Sie am bestimmten Ort $\frac{1}{4}$ nach 6 Uhr ($\frac{1}{4}$ 7) leider vergebens erwartet. Ich bitte dringend, mir den Weg zu zeigen, Ihnen wenigstens brieflich einige Mittheilungen machen zu können. **R.**

Gewissensfrage.

Kommen alle offenen und versteckten Angriffe auf das Livolifest wirklich aus lauterer Quelle?

Grausamer! auch diese Bitte könntest Du mir versagen?

„Ein Traum“ — ? — Ja wohl: die zarten Farbenhauche,
Mit deren Schmelz die reiche Phantasie
Des Herzens Ideal so gern vor's Auge
Uns zaubert, löscht die Wirklichkeit zu früh! —
„Dahin mein Traum,“ — zu schön für kurze Stunden;
Jetzt nur ein Kleinod der Erinnerung!
Wie aber, wenn „die Bilder all' verschwunden“
Erst nach dem Glück der Traumverwirklichung? —

R!

Man hat gar fürchterlich gelacht, als an der Eck' Sie standen
Und, wie gewiß Sie nicht gedacht, E. v. d. F. nicht fanden;
Und dennoch ist dies Pech ganz klar:
Von Fräulein E. der Brief **nicht** war,
Ein Herr hat ihn an Sie geschickt
Und Ihnen somit E. entrückt. —

Für Ober-Erzgebirge und Voigtland.

Es haben sich in unsern öffentlichen Blättern verschieden abweichende Stimmen über die unsern armen nothleidenden Landsleuten im sächsischen Gebirge darzubringende zweckmäßigste Hilfe vernehmen lassen. Wir stimmen wohl Alle darin überein, daß das Ziel unserer darauf gerichteten Bestrebungen die schnellste und möglichst reichliche Erfüllung des guten Zweckes ist. Viele der jüngeren lebensfrohen Bewohner unserer Stadt aus dem Gelehrten-, Beamten-, Handels- und Gewerbestande ziehen es vor, durch ihre Betheiligung bei dem veranstalteten Balle im Tivoli zu helfen; viele wünschen durch unmittelbare Einreichung ihrer Gaben unsern bedrängten Mitbrüdern Hilfe zu bringen und warten auf eine sich darbietende Gelegenheit. Nun ist mir bis jetzt nicht bekannt geworden, daß Subscriptionen für das nothleidende Erzgebirge und Voigtland in unserer Stadt eröffnet seien; ich erbitte mich daher mit Vergnügen, jede, auch die kleinste Gabe in Empfang zu nehmen und die Eingänge am Schlusse jeder Woche an die hohe k. Kreisdirection zu Zwickau einzusenden, welche f. Z. darüber berichten wird.

Leipzig, den 25. Januar 1847.

A. Rost, Firma: J. E. Hinrichs'sche Buchhandlung.

Einpassirte Fremde.

Altner, Part. v. Dresden, Stadt Dresden.
Brandt, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
v. Bousier, Obef. v. Rouvrou, P. de Russie.
Behr, Prediger v. Schwarzbach, St. Mailand.
Broth, Kfm. v. Zeitz, grüner Baum.
Barclay, Capitain v. London, Hotel de Bav.
Crabock, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Charles, Rent. v. Götthen, gr. Blumenberg.
Ehrhardt, Getreidehrl. v. Götthen, schw. Kreuz.
Eichhoff, Gastw. v. Naumburg, Palmbaum.
Favre, Part. v. Gnadenfren, Palmbaum.
Frische, Justiz-Commis. v. Halle, und
Funde, Kfm. v. Hagen, Hotel de Baviere.
Fürst, Part. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Flüster, Sprachlehr. v. Rouvrou, P. de Russie.
v. Görtschen, Kammerh., v. Zerbst, Münch. Hof.
Herforth, Obef. v. Crumpa, gr. Blumenberg.
Hellwege, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Haupt, Kfm. v. Chemnitz, goldner Hahn.
v. Heinitz, Obef. v. Dresden, und
Horn, Literat v. Prag, Hotel de Baviere.
Hempel, Oberamt. v. Adst, St. Frankfurt.

Jaddea, Prof. v. Mailand, Stadt Gotha.
Junghans, Apotheker, und
Junghans, Cand. v. Schwarzenberg, gr. Baum.
Kräger, Kfm. v. Würzburg, Palmbaum.
Kuranda, Literat v. Prag, und
Kerick, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere.
Lehr, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Lorch, Kfm. v. Meißendorf, Palmbaum.
Lippert, Kfm. v. Halle, Stadt Wien.
Lamarosse, Obef. v. Beaune, Hotel de Saxe.
Mewand, Justiz-Comm. v. Weisenfels, großer
Blumenberg.
Müller, Kammermusikus v. Darmstadt, und
Müller, Kfm. v. Sera, Hotel de Baviere.
Nachmann, Regoc. v. Paris, Hotel de Bav.
Dettinger, Kfm. v. Breslau, Hotel de Bav.
v. Prasso, Obef. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Plohr, Kfm. v. Dresden, Stadt Wien.
Keller, Kfm. v. Aachen, Hotel de Saxe.
Steincker, Kfm. v. Breslau, Stadt Berlin.
Schulz, Fräul. v. Lenz, und
Stecker, Part. v. Hamburg, Stadt Breslau.

Seckendorf, Kfm. v. Schweinfurt, St. Breslau.
Starck, Kfm. v. Zwickau, und
Schmidt, Kfm. v. Remda, grüner Baum.
Schneider, Kfm. v. Dresden, Münch. Hof.
Schumann, Part. v. Berlin, und
Stein, D., v. Wittenberge, Stadt Gotha.
v. Seckendorf, Graf, v. Düben,
v. Sawitsch, Rent. v. Petersburg, und
v. Schönberg: Vibra, Kammerh., v. Dresden,
Hotel de Baviere.
Thomton, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Voigt, Obef. v. Friedrichstadt, St. Breslau.
Wüthhoff, Fabr. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Werner, Weinhdlr. v. Bennshausen, Hotel de
Puffe.
Wagner, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden.
Wächter, Fabr. v. Barmen, Stadt Gotha.
Wollmann, Kfm. v. Wien, und
Weiß, Regoc. v. Paris, Hotel de Baviere.
v. Weiß, Lieutenant v. Düben, und
Wimmer, Beamter v. Wien, und
Wolfers, Regoc. v. Paris, Hotel de Baviere.

Druck und Verlag von **E. Polz**.

Hierzu eine literarische Beilage von **Rudolph Hartmann** in Leipzig.